

Präsident v. Kröcher: Der Herr Minister hat das Wort.

v. Arnim, Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Wir haben jetzt folgende Schulen für Frauen und Mädchen auf dem Lande. Wir haben vier wirtschaftliche Frauenschulen, die eine höhere Ausbildung bezwecken und längere Kurse haben. Wir wollen diese Schulen in Zukunft benutzen, um die Lehrerinnen für die Haushaltungsschulen auszubilden. Bisher wurden diese Lehrerinnen in den städtischen gewerblichen Schulen ausgebildet, erhielten aber dort nicht eine Ausbildung, die für ländliche Zwecke geeignet war. Wir haben dann 27 Haushaltungsschulen, die von den Landwirtschaftskammern ressortieren — die Landwirtschaftskammern haben ein Abkommen mit den Provinzen getroffen — und die Kurse von einem halben bis zu einem Jahre haben. Wir haben außerdem, wie der Herr Antragsteller schon erwähnt hat, auch eine Anzahl von Wanderhaushaltungsschulen — es sind das 42 —, die Kurse von 6 bis 8 Wochen haben und die sich außerordentlich gut bewährt haben. Sie stehen ebenfalls unter den Landwirtschaftskammern. Ferner haben wir Spezialschulen, z. B. Molkereischulen, und eine größere Anzahl von kurzen Haushaltungskursen, die ähnlich wie die Wanderkurse in verschiedenen Orten abgehalten werden, und die zum Teil von den Kreisen, zum Teil von den Landwirtschaftskammern organisiert werden. Es sind im ganzen 82.

Weil nun die Haushaltungsschulen durch das Dotationsgesetz den Provinzen überwiesen sind, war es bisher nicht möglich, direkt dafür Mittel in den Etat einzustellen. Die landwirtschaftliche Verwaltung hat sich dadurch zu helfen gesucht, daß sie mit Rücksicht darauf, daß in den Haushaltungsschulen Viehzucht, Geflügelzucht, Obst- und Gemüsebau, gewisse wissenschaftliche Fächer gelehrt werden, diese Fonds herangezogen hat, um Unterstützungen zu gewähren, ähnlich, wie sie es ja bei den Winterschulen tut, indem sie dort die Lehrer als Wanderlehrer unterstützt; ich muß zugestehen, daß das aber nur ein Nothelf ist, und ich hätte den dringenden Wunsch, daß darin eine Besserung geschaffen werden könnte.

Die Frau ist auf dem Lande gerade bei dem kleinen Landwirt ebenso wichtig wie der Mann: während der Mann die Ackerwirtschaft hat, hat die Frau nicht nur die Hauswirtschaft, sondern auch die ganze Viehwirtschaft unter sich. Sie muß daher, ebensogut wie der Mann für die Ackerwirtschaft vorgebildet ist, für die Haus- und Viehwirtschaft vorgebildet sein.

(Sehr wahr!)

Ich hätte also den dringenden Wunsch, daß, nachdem sich das Winterschulwesen für die männliche Bevölkerung glücklicherweise allmählich ausgebreitet hat, es möglich wäre, Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Haushaltungsschulen wenigstens auf einen ähnlichen Grad der Entwicklung zu bringen, wie wir ihn bei den Winterschulen für die männliche Jugend haben.

(Bravo!)